

MERKZETTEL FÜR EHELEUTE

Die biblischen Ordnungen für die christliche Ehe und Familie

1 MANN UND FRAU

1.1 Der Mehrungsauftrag für die Ehe

1M1,27-28: 27 Und Gott schuf den Menschen nach Seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf Er ihn; als Mann und Frau schuf Er sie. 28 Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie (euch) untertan; ...

1.2 Der Hütungs- und Bebauungsauftrag für den Mann

1M2,15 Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu hüten EÜ: bewahren.

1.3 Die Fleischeseinheit von Mann und Frau in der Ehe

1M2,23-24: 23 Da sagte der Mensch: Diese endlich ist Gebein von meinem Gebein und Fleisch von meinem Fleisch; diese soll Männin heißen, denn vom Mann ist sie genommen. 24 Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.

1.4 Die Hauptverantwortlichkeit des Mannes

1M3,9-11: 9 Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? 10 Da sagte er: Ich hörte Deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich. 11 Und Er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem Ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen?

1.5 Die Samenverheißung für die Frau

1M3,15 Und Ich werde Feindschaft setzen zwischen dir (der Schlange) und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er soll/ wird dir das Haupt schnappen / die Hauptschaft) (weg)schnappen Ko2,15; EÜ: den Kopf zermalmen, und du, du sollst ihm die Ferse (w.: das (Hinterher)folgende = die nicht unmittelbar, sondern mit Abstand folgende Gefolgschaft) schnappen/ (weg)schnappen; EÜ: zermalmen.

1.6 Die Beschwerde der Frau

1M3,16a Zu der Frau sprach Er: Ich werde sehr vermehren die Beschwerlichkeit/ Betrübnheit; EÜ: Mühsal deiner Schwangerschaft, in Beschwerde EÜ: mit Schmerzen sollst/ wirst du Kinder gebären!

1.7 Das Schutzgebot (Unterordnungsgebot/ Emanzipationsverbot) für die Frau (zum Schutz der Frau vor erneuter Täuschung durch die Schlange und erneuter Verführung des Mannes durch die Frau, und dadurch zum Schutz der Frau des Herrn: 2Ko11,2-4)

1M3,16b Nach deinem Mann soll dein Streben (= aktives Hinstreben) EÜ: wird dein Verlangen sein, er aber soll EÜ: wird über dich herrschen!

1.8 Die Beschwerde des Mannes

1M3,17-19: 17 Und zu Adam sprach Er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem Ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! – so sei der Erdboden verflucht um deinetwillen: mit Beschwerlichkeit/ Betrübnheit; EÜ: Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; 18 und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! 19 Im Schweiß deines Angesichts wirst du (dein) Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!

1.9 Der wunderbare Weg in der Ehe

Sp30,18-19: 18 Drei sind es, die mir zu wunderbar sind, und vier, die ich nicht erkenne: 19 Der Weg des Adlers am Himmel, der Weg einer Schlange auf dem Felsen, der Weg eines Schiffes im Herzen des Meeres und der Weg eines Mannes mit (seiner) jungen Frau.

1.10 Der Wert der Ehefrau

Sp18,22 Wer eine Frau gefunden, hat Gutes gefunden und hat Wohlgefallen erlangt von dem HERRN.

Sp31,10-12.26.28: 10 Eine tüchtige Frau – wer findet sie? Weit über Korallen geht ihr Wert. 11 Ihr vertraut das Herz ihres Mannes, und an Ausbeute wird es ihm nicht fehlen. 12 Sie erweist ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens. ... 26 Ihren Mund öffnet sie mit Weisheit, und freundliche Weisung ist auf ihrer Zunge. ... 28 Es treten ihre Söhne auf und preisen sie glücklich, ihr Mann (tritt auf) und rühmt sie.

Sp31,30-31: 30 Trügerisch ist Anmut und nichtig die Schönheit; eine Frau (aber), die den HERRN fürchtet, die soll man rühmen. 31 Gebt ihr von der Frucht ihrer Hände, und in den Toren sollen ihre Werke sie rühmen!

2 EHELICHE TREUE

2.1 Das Ehebruchverbot

2M20,14 Du sollst nicht ehebrechen.

Hb13,4 Die Ehe sei ehrbar in allem, und das Ehebett unbefleckt; denn Hurer und Ehebrecher wird Gott richten.

Mt5,28 Ich aber sage euch, dass jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.

2.2 Das Ehescheidungsverbot

Ma2,13-16: 13 Und zweitens tut ihr dies: Ihr bedeckt mit Tränen den Altar des HERRN, mit Weinen und Stöhnen, weil Er sich (eurer) Opfergabe nicht mehr zuwendet und sie (nicht mehr) mit Wohlgefallen aus eurer Hand annimmt. 14 Ihr sagt: Wieswegen? Deswegen weil der HERR Zeuge gewesen ist zwischen dir und der Frau deiner Jugend, an der du treulos gehandelt hast, wo sie (doch) deine Gefährtin ist und die Frau deines Bundes. 15 Und hat Er sie nicht zu Einem gemacht? Zu einem Fleisch,

in dem Geist ist. Und was erstrebt das Eine? Nachkommenschaft von Gott (*w.: Gottessamen*). So hütet euch bei eurem Leben! Und an der Frau deiner Jugend handle nicht treulos! 16 Denn Ich hasse Scheidung, spricht der HERR, der Gott Israels, ebenso wie wenn man sein Gewand mit Unrecht bedeckt, spricht der HERR der Heerscharen. So hütet euch bei eurem Leben und handelt nicht treulos!

Mk10,11-12: 11 und Er spricht zu ihnen: Wer seine Frau entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch gegen sie. 12 Und wenn sie ihren Mann entlässt und einen anderen heiratet, begeht sie Ehebruch.

1Ko7,10-11 10 Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, dass eine Frau sich nicht vom Mann scheiden soll – 11 wenn sie aber doch geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet oder versöhne sich mit dem Mann – und dass ein Mann seine Frau nicht entlasse.

2.3 Die gegenseitige Vollmacht der Eheleute

1Ko7,2-6: 2 Aber um der Hurerei willen habe jeder seine eigene Frau und jede habe ihren eigenen Mann. 3 Der Mann leiste der Frau die (eheliche) Pflicht; ebenso aber auch die Frau dem Mann. 4 Die Frau verfügt (*w.: hat-Vollmacht*) nicht über ihren eigenen Leib, sondern der Mann; ebenso aber verfügt auch der Mann nicht über seinen eigenen Leib, sondern die Frau. 5 Entzieht euch einander nicht, es sei denn nach Übereinkunft eine Zeitlang; damit ihr euch dem Gebet widmet und dann wieder zusammen seid, damit der Satan euch nicht versuche, weil ihr euch nicht enthalten könnt. 6 Dies aber sage ich als Zugeständnis, nicht als Befehl.

3 LIEBE UND UNTERORDNUNG

1Ko13,5 (Die Liebe) benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu,

3.1 Christus und Gemeinde als Vorlage für das Modell Mann und Frau in der Ehe

3.1.1 Das Unterordnungsgebot für die Frau

Ep5,22-24: 22 Die Frauen sollen sich den eigenen Männern unterordnen wie dem Herrn. 23 Denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch der Christus das Haupt der Gemeinde ist, Er als des Leibes Heiland. 24 Wie nun die Gemeinde sich dem Christus unterordnet, so auch die Frauen den Männern in allem.

3.1.2 Das Liebesgebot für den Mann

Ep5,25-28.33: 25 Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, 26 um sie zu heiligen, (sie) reinigend durch das Wasserbad im Wort, 27 damit Er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder et-

was dergleichen habe, sondern dass sie heilig und tadellos sei. 28 So sind auch die Männer schuldig, ihre Frauen zu lieben wie ihre eigenen Leiber.

33 Jedenfalls auch ihr – jeder von euch liebe seine Frau so wie sich selbst; die Frau aber, dass sie Ehrfurcht vor dem Mann habe *w.: dass sie den Mann fürchte*.

Ko3,19 Ihr Männer, liebt eure Frauen und seid nicht bitter gegen sie.

3.2 Der Versorgungsauftrag der Eltern

1Ti5,8 Wenn aber jemand für die Seinen und besonders für die Hausgenossen nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger.

2Ko12,14 ... Denn die Kinder sollen nicht für die Eltern speichern *w.: (für-)morgen-setzen; EÜ: Schätze sammeln*, sondern die Eltern für die Kinder.

3.3 Der gottgegebenen Stellung angepasstes Verhalten und darauf beruhende Verheißung

3.3.1 für die Frau

1P3,1-6: 1 Ebenso ihr Frauen, ordnet euch den eigenen Männern unter, damit sie, wenn auch einige dem Wort nicht gehorchen, ohne Wort durch den Wandel der Frauen gewonnen werden, 2 indem sie euren in Furcht reinen Wandel angeschaut haben.

3 Euer Schmuck sei nicht der äußerliche durch Flechten der Haare und Umhängen von Gold oder Anziehen von Kleidern, 4 sondern der verborgene Mensch des Herzens im unvergänglichen (Schmuck) des sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr köstlich ist. 5 Denn ebenso schmückten sich auch einst die heiligen Frauen, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren Männern unterordneten: 6 wie Sara dem Abraham gehorchte und ihn Herr nannte, deren Kinder ihr geworden seid, indem ihr Gutes tut und keinerlei Schrecken fürchtet.

3.3.2 für den Mann

1P3,7 Ihr Männer ebenso, wohnt bei ihnen mit Einsicht als bei einem schwächeren Gefäß, als dem weiblichen, und gebt (ihnen) Ehre als (solchen), die auch Miterben der Gnade des Lebens sind, damit eure Gebete nicht verhindert werden.

3.4 Das Schweigegebot und Redeverbot für die Frau in der Gemeinde als Teil des Unterordnungsgebots/ Emanzipationsverbots 1M3,16

1Ko14,33-35: 33 Denn Gott ist nicht (ein Gott) der Unterordnung, sondern des Friedens. Wie (es) in allen Gemeinden der Heiligen (ist), 34 sollen eure Frauen in den (versammelten und zentral zum Hören ausgerichteten) Gemeinden schweigen, denn es wird ihnen nicht erlaubt, zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie auch das Gesetz sagt 1M3,16. (In der nicht zentral zum Hören ausgerichteten Versammlung dürfen die Frauen sprechen, wie z.B. die beiden Hannas inmitten des

Tempelbetriebs 1S2; Lk2,38, und wie die Frauen mit Maria beim Pfingstgeschehen Ap2,4,11, die sich bei der Rede des Petrus nicht mit zu den Aposteln stellten Ap2,14. Vorgegebenen Text, wie Vaterunser, Glaubensbekenntnis, Lieder und Chorgesang, dürfen die Frauen auch in der Gemeinde mitsprechen, wie z.B. der Wechselgesang Mirjams und der Frauen 2M15,20-21. 35 Wenn sie aber etwas lernen wollen, so sollen sie daheim ihre eigenen Männer fragen; denn es ist schändlich/ hässlich für eine Frau, in der Gemeinde zu reden.

3.5 Das Stillegebot und Lehrverbot und Emanzipationsverbot für die Frau, seine Begründung und die darauf beruhende Verheißung

1Ti2,11-15: 11 Eine Frau lerne in der Stille in aller Unterordnung. 12 Ich erlaube aber einer Frau nicht zu lehren, noch eigenmächtig zu handeln (gegenüber) dem Mann EÜ: über den Mann zu herrschen, sondern (ich will), dass sie sich in der Stille halte, 13 denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva; 14 und Adam wurde nicht getäuscht (= verfiel nicht der Täuschung durch die Schlange [sondern wurde von der Frau verführt] 1M3,6b+12 vgl. Röm5,14) EÜ: betrogen, die Frau aber wurde völlig-getäuscht 1M3,4-6a+13 und fiel in Übertretung 1M3,6b. 15 Sie wird aber durch das Kindergebären und -aufziehen (hindurch) gerettet werden, wenn sie (= die Frauen und Kinder) bleiben in Glauben und Liebe und Heiligkeit mit Gesamttrettsinnen (= (Ge)samtausrichtung=des=Denkens=Fühlens=und=Wollens--(auf)Rettung und Rettungsbewahrung) EÜ: Sittsamkeit.

3.6 Das Erkenntnisgebot zum Unterordnungsgebot/ Emanzipationsverbot (= Schutzgebot 1M3,16) für Propheten und geistliche Christen und die Strafandrohung bei Nichtbefolgung

1Ko14,37-38: 37 Wenn jemand meint/ (in der Meinung anderer scheint, ein Prophet oder ein geistlicher (Christ) EÜ: Geistbegabter zu sein, so erkenne-er-auf der ganzen Linie)(= gezielt und begründet im Zusammenhang) w.: auferkenne-er; EÜ: erkenne er, dass das, was ich euch schreibe, ein Gebot des Herrn ist!

38 Wenn aber jemand das nicht-erkennt/ verkennt (= falsch erkennt), so wird-er- auch (von Gott) -nicht-erkennt/ -nicht-(an)erkannt Mt7,23 vgl. Hes18,24/ 33,13. || Andere gute Handschriften: **so soll-er-(es)-verkennen!** (= imperativische Aufforderung zum Negativen als letzte Warnung vor dem Gericht Jos24,15; Jr44,25; Hes3,27; 20,39; Am4,4; Mt23,32; Of22,11).

3.7 Unterordnung in der äußeren Darstellung

3.7.1 Das Verbot einer der Stellung von Mann und Frau unangemessenen Darstellung in Beruf und Kleidung

5M22,5 Mannsgerät (= mannstypische Gerätschaft und Oberkleidung) EÜ: Männerzeug darf nicht auf einer Frau sein, und ein Mann darf nicht Frauenoberkleidung EÜ: das Gewand einer Frau anziehen. Denn jeder, der dieses tut (d.h. auch jeder, der es mit gutem Gewissen tut vgl. 5M18,12), ist ein Gräuel für den HERRN, deinen Gott. (Sinn: Frau und Mann sollen nichts an sich tragen, womit sie die Stellung des anderen Geschlechts beanspruchen. Das Hosentragen der Frauen wurde Mitte des 20. Jh. als Bekenntnis zur Emanzipation der Frau eingeführt. Gott gewöhnt sich

nicht an Gesetzlosigkeit/ Auflehnung gegen Sein Gesetz).

3.7.2 Das Gebot der der Stellung der Frau angemessenen Darstellung in Haltung und Kleidung

1Ti2,9 ebenso, dass (die) Frauen sich in schmu-cker, (ihrer berufungsmäßigen)-Stellung)-ange-messener-(Haltung und Kleidung) EÜ: in würdiger Hal-tung mit schamhafter=und=bescheidener=Zurück-haltung EÜ: Schamhaftigkeit und Gesamtausrichtung--(des)-Sinnens(Denkens, Fühlens und Wollens)-(auf)--Rettung und Erhaltung der Rettung) EÜ: Sittsamkeit/ Besonnenheit schmücken, nicht mit Haarflechten (= auffälliger und aufwendiger Frisur) und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung,

3.7.3 Die der berufungsmäßigen Stellung ange-messene Darstellung speziell hinsichtlich Kopfbedeckung und Haupthaar

3.7.3.1 Das unverhüllte Haupt des Mannes und das angemessen verhüllte Haupt der Frau beim Auftreten vor dem Thron Gottes

1Ko11,3-13: 3 Ich will aber, dass ihr wisst, dass der Christus das Haupt eines jeden Mannes ist, das Haupt der Frau aber der Mann, des Christus Haupt aber Gott. (Nach dieser Grundhauptordnung dürfte die Frau nie unmittelbar, sondern nur mittelbar durch ihren Mann zu Gott und von Gott her reden. Das direkte Reden wird erst durch das Vollmachtszeichen legitimiert und somit ermög-licht).

4 Jeder Mann, der betet (= zu Gott hin redet) oder prophetisch redet (= von Gott her redet) EÜ: weissagt und (dabei etwas) auf dem Haupt hat, entehrt sein Haupt. (= sein Haupt Christus und seinen eigenen Kopf, weil er - als Darsteller Gottes im Sichtbaren - damit fälschlich dar-stellen würde, dass Gott eine Vollmacht über sich hat: s. V. 7. Christus wird dagegen beim direkten Gebet zum Vater oder beim Prophezeien im Namen Gottes, des Vaters, nie übergan-gen, weil zwischen Vater und Sohn eine so absolute Einigkeit besteht Jh10,30, dass sie auch in den Augen der Satansengel über jeden Verdacht erhaben ist).

5 Jede Frau aber, die mit nicht-angemessen-ver-hülltem EÜ: unverhülltem Haupt betet oder prophetisch redet, entehrt ihr Haupt (= ihren Mann und ihren eigenen Kopf, weil sie dabei ihren Mann übergeht und ihn nicht als ihr unmittelbares Haupt anerkennt); denn sie ist ein und dasselbe wie die Geschorene (d.h. die keine Herrlich-keit/ Bewährtheit hat).

6 Denn wenn eine Frau sich nicht angemessen-verhüllt, so schere sie sich auch EÜ: so werde (ihr) auch (das Haar) abgeschnitten; wenn es aber für eine Frau schändlich/ hässlich ist, dass sie sich schert oder rasiert EÜ: dass (ihr das Haar) abge-schnitten oder geschoren wird, so soll sie sich angemes-sen-verhüllen w.: gemäß(verhüllen/ herab(verhüllen (= von der höchsten Stelle des Kopfes herabhängend bzw. vom Zentrum des Haupthaars aus sich erstreckend unter Frei-lassung des Angesichts, wie es die vorlaodizeische Gemein-de durchweg praktiziert hat). 7 Denn der Mann freilich ist nicht verpflichtet, sich das Haupt angemes-sen-(zu)-verhüllen EÜ: soll sich das Haupt nicht verhüllen, da er Gottes (der als absolut höchste Vollmacht keine Voll-macht über sich hat) Bild und Herrlichkeit/ Bewährtheits-darstellung; EÜ: Abglanz ist 1M1,27; die Frau aber ist des Mannes (der Christus als Haupt über sich hat) Herrlich-

keit/ Bewährtheitsdarstellung). 8 Denn der Mann ist (schöpfungsmäßig) nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann 1M2,21-23; 9 denn der Mann wurde auch nicht um der Frau willen geschaffen, sondern die Frau um des Mannes willen 1M2,18. 10 Darum ist die Frau verpflichtet / schuldet sie; EÜ: soll die Frau, ein Vollmacht(szeichen)/ Bevollmächtigung(szeichen), w.: Erlaubtsein, EÜ: eine Macht auf dem Haupt (zu) haben (= Anerkennungszeichen der Vollmacht ihres Mannes über sie und zugleich Bevollmächtigungszeichen zur Ausübung der – nach der Grundhauptordnung V.3 – ihrem Mann zustehenden Vollmacht), um der Engel willen (d.h. um vor den Engeln Gottes unanständig zu sein, und um den Satansengeln keine Handhabe zur Anklage zu geben). 11 Dennoch ist im Herrn weder die Frau ohne den w.: getrennt vom Mann, noch der Mann ohne die Frau. 12 Denn wie die Frau (schöpfungsmäßig) vom Mann ist, so ist auch der Mann (geboren) durch die Frau; alles aber von Gott. 13 Urteilt bei euch selbst (d.h. auf der Grundlage des zuvor Gesagten): Ist es anständig, dass eine Frau nicht-angemessen-verhüllt EÜ: unverhüllt zu Gott betet?

Biblische Hauptordnung:

Gott = Haupt des Christus

Christus = Haupt jeden Mannes

Mann = Haupt der Frau = (Ab)bild und Herrlichkeit Gottes (V.7)

Frau = Herrlichkeit des Mannes (V.7)

Grundhauptordnung ohne Kopfbedeckungsordnung:

Gott/ Christus Ich und der Vater sind eins Jh10,30

↑ ↓

Mann: übernimmt u. leitet weiter (wenn er will u. kann)

↑ ↓

Frau: betet redet prophetisch

Hauptordnung mit Kopfbedeckungsordnung:

Gott/ Christus Ich und der Vater sind eins Jh10,30

Mann: ↑ wird übergangen ↓

Frau: betet redet prophetisch

Ohne Vollmachtszeichen: Loyalität zum Mann zweifelhaft = Schändung ihres Mannes und Kopfes

Mit Vollmachtszeichen: Loyalität zum Mann unzweifelhaft = keine Schändung

3.7.3.2 Die naturgemäße Herrlichkeit des weiblichen Haupthaars als naturgemäße Begründung für die Bedeutsamkeit seiner angemessenen Verhüllung beim Auftreten vor dem Thron Gottes

1Ko11,14-16: 14 Oder lehrt euch nicht selbst die Natur (d.h. die natürliche Unbeständigkeit des Haupthaars beim Mann und seine bis ins höchste Alter reichende Beständigkeit bei der Frau; nach dem biblischen Begriff von Natur – vgl. Rö2,14+27 u. Ga2,15 – gehört dazu auch die darauf beruhende gesellschaftliche Geringschätzung des Haupthaars beim Mann und seine Wertschätzung bei der Frau), dass, wenn ein Mann (langes)–Haupthaar–(trägt) EÜ: langes Haar hat, es Wertlosachtung (= kein bei den Menschen anerkannter Wert) EÜ: eine Schande für ihn ist, 15 wenn

aber eine Frau (langes)–Haupthaar–(trägt) EÜ: langes Haar hat, es Herrlichkeit/ Bewährtheitsdarstellung und –anerkennung); EÜ: eine Ehre für sie ist? Denn das Haupthaar EÜ: Haar ist ihr anstatt eines Umwurfs EÜ: Schleiers gegeben. (D.h. es ist eine lebenslängliche und normalerweise ausreichende Oberbekleidung des Hauptes, die nur beim Betten und prophetischen Reden noch einer zusätzlichen angemessenen Verhüllung als Vollmachtszeichen bedarf).

16 Wenn es aber jemand für gut hält, streitsüchtig zu sein, (so soll er wissen:) wir haben eine derartige Zusammengewohnheit (= von mehreren zusammen anerkannte und praktizierte Gewohnheit, die genannte Hauptbedeckungsordnung nicht zu praktizieren) EÜ: Gewohnheit nicht, auch nicht die Gemeinden Gottes (d.h. die nicht nur statusmäßig, sondern wesentlich Gemeinden Gottes sind).

4 VERHALTEN DER GENERATIONEN

4.1 Eltern und Kinder

Ep6,1-4: 1 Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern im Herrn! Denn das ist recht. 2 »Ehre deinen Vater und deine Mutter« – das ist das erste Gebot mit Verheißung – 3 »damit es dir wohlgehe und du lange lebst auf der Erde.«

4 Und ihr Väter, reizt eure Kinder nicht zum Zorn, sondern zieht sie auf in der Zucht und Ermahnung des Herrn!

4.2 Jüngere Witwen

1Ti5,14 Ich will nun, dass jüngere (Witwen) heiraten, Kinder gebären, den Haushalt führen, dem Widersacher keinen Anlass zur Schmähung geben;

4.3 Alte Männer

Ti2,2 dass die alten Männer nüchtern seien, ehrbar, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, im Ausharren;

4.4 Alte Frauen

3-4a: 3 ebenso die alten Frauen in der Haltung, wie es der Heiligkeit geziemt, nicht verleumderisch, nicht Sklavinnen von vielem Wein, Lehrerinnen des Guten; 4 damit sie die jungen Frauen unterweisen,

4.5 Junge Frauen

4b-5: 4b ihre Männer zu lieben, ihre Kinder zu lieben, 5 besonnen, keusch, mit häuslichen Arbeiten beschäftigt, gütig (zu sein), den eigenen Männern sich unterzuordnen, damit das Wort Gottes nicht verlästert werde.

4.6 Junge Männer

6-8: 6 Ebenso ermahne die jungen Männer, besonnen zu sein, 7 indem du in allem dich selbst als ein Vorbild guter Werke darstellst. In der Lehre (beweise) Unverdorbenheit, würdigen Ernst, 8 gesunde, unanfechtbare Rede, damit der von der Gegenpartei beschämt wird, weil er nichts Schlechtes über uns zu sagen hat.

28.4./8.9.1999

B.F.